Katechismus Auszug 4: Von Sünden und Fehlern

Aus dem *Katholischen Katechismus*¹

von Richard Joseph Michael Ibranyi

Inhaltsübersicht

<i>Die Schuld der Sünde entsteht auf drei Arten</i>	2
1) Vererbte Sünden	2
Die Erbsünde	2
Deicide	2
2) Freiwillige Sünden	2
Todsünde.....	2
Die lässliche Sünde.....	4
Störungen.....	4
Sünden in Gedanken, Worten und Taten	5
Sünden der Unterlassung.....	5
Sündigt, indem er die Sünde oder die Sünder bevorzugt, ihnen zustimmt, sie verteidigt oder unterstützt	6
<i>Urteilsfreiheit und Straffreiheit</i>	7
Naheliegende Anlässe zur Sünde	7
3) Anerzogene Sünden	8

¹ Dieser Katechismus ist noch nicht fertiggestellt. Wenn er fertig ist, werden die Auszüge nicht mehr verfügbar sein, da sie alle in dem Buch enthalten sein werden

Der katholische Katechismus, der als Glaubensbekenntnis oder Abschwörung dienen soll.

Die Schuld der Sünde entsteht auf drei Arten

1. Die Schuld der Sünde entsteht auf drei Arten:
 - a) durch Vererbung
 - b) durch die Kommission
 - c) durch ~~Verleihung (AO)~~ Vermittlung (ZM) Zulässige Meinung

1) Vererbte Sünden

2. Es gibt zwei Arten von Erbsünden:
 - a) Erbsünde
 - b) deicide, Gottesmord

Die Erbsünde

3. Siehe in diesem Buch "**Error! Verweisquelle nicht gefunden..**" (Noch nicht verfügbar)

Deicide, Gottesmord

4. Der Gottesmord wurde von den Juden begangen, die Christus bei seinem ersten Kommen verleugneten und ihn kreuzigen ließen. Und alle zukünftigen Christus verleugnenden Juden erben die Schuld, die nur durch den Eintritt in die katholische Kirche getilgt werden kann.

Die Christus verleugnenden Juden riefen diesen Fluch auf sich und ihre Kinder herab, wie es im Matthäus-Evangelium heißt: "Da aber Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass vielmehr ein Getümmel entstand, nahm er Wasser und wusch seine Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; seht es euch an. Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder." (Mt. 27:24-25)

2) Freiwillige Sünden

5. Freiwillige Sünden sind Sünden, die der Mensch selbst begeht und die daher nicht vererbt oder übertragen werden. Sie werden gemeinhin als eigentliche Sünden bezeichnet. Dies ist jedoch nicht der beste Begriff, denn er könnte häretisch verstanden werden und bedeuten, dass nur freiwillige Sünden tatsächliche Sünden sind und ererbte und übertragene Sünden keine tatsächlichen Sünden sind, keine echten Sünden.

Todsünde

6. Die Todsünde ist eine schwere freiwillige Sünde und damit eine Todsünde. Daher befinden sich alle, die sich der Todsünde schuldig gemacht haben, in einem Zustand der Verdammnis und damit auf dem Weg zur Hölle.

Mose sagt: "Ein Segen, wenn du die Gebote des Herrn, deines Gottes, befolgst, die ich dir heute gebiete: ein Fluch, wenn ihr die Gebote des Herrn, eures Gottes, nicht befolgt, sondern von dem Weg abweicht, den ich euch heute zeige, und fremden Göttern nachlauft, die ihr nicht kennt." (5. Mose 11,27-28)

"Und der Herr antwortete ihm [Mose]: Wer sich an mir versündigt hat, den will ich aus meinem Buch streichen." (Ex. 32:33)

König David sagt: "Verflucht sind die, die sich von deinen Geboten abwenden." (Ps. 118:21)

7. Es bedarf nur einer Todsünde, um verflucht zu werden und sich damit in einem Zustand der Verdammnis zu befinden.

"Fliehe vor den Sünden wie vor dem Angesicht der Schlange; denn wenn du dich ihnen näherst, werden sie dich ergreifen. Ihre Zähne sind wie die Zähne eines Löwen, die die Seelen der Menschen töten." (Prediger 21:2-3)

Gott durch den Propheten Ezechiel: "Denn wenn der Gerechte von seiner Gerechtigkeit abweicht und Ungerechtigkeiten begeht, wird er darin sterben." (Hes. 33:18)

Der heilige Jakobus sagt: "Und wer das ganze Gesetz hält, aber in einem Punkt sündigt, der ist an allem schuldig geworden." (Ja. 2:10)

8. Katholiken, die sich im Zustand der Gnade befinden, sind auf dem Weg des Heils, und daher wohnt der Heilige Geist in ihnen. Wenn sie jedoch eine Todsünde begehen, verlieren sie diese Dinge und befinden sich somit nicht im Zustand der Gnade und sind auf dem Weg der Verdammnis, und der Heilige Geist verlässt ihre Seelen und wohnt somit nicht mehr in ihnen.

"Denn verkehrte Gedanken scheiden von Gott; und seine Kraft, wenn sie versucht wird, tadelt die Unklugen: Denn die Weisheit geht nicht in eine böse Seele ein und wohnt nicht in einem Leib, der der Sünde unterworfen ist. Denn der heilige Geist der Zucht flieht vor dem Trügerischen und zieht sich zurück von Gedanken, die ohne Verstand sind, und bleibt nicht, wenn die Ungerechtigkeit hereinkommt." (Weish. 1:3-5)

9. Manche Todsünden sind schlimmer als andere, aber alle Todsünden sind tödlich.

"Ein Dieb ist besser als ein Mann, der immer lügt; aber beide werden das Verderben erben." (Prediger 20:27)

10. Je mehr Todsünden jemand hat, desto größer ist seine tödliche Schuld und desto tiefer ist sein Zustand der Verdammnis.

"Binde nicht Sünde an Sünde, denn auch in einer wirst du nicht ungestraft bleiben." (Prediger 7:8)

"Wehe euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr, dass ihr euch beraten wollt und nicht von mir, dass ihr ein Gespinst anfangen wollt und nicht durch meinen Geist, damit ihr Sünde auf Sünde setzt." (Jes. 30:1)

"Ein böses Herz wird mit Sorgen beladen sein, und der Sünder wird Sünde auf Sünde häufen." (Prediger 3:29)

"Und sie fügten noch mehr Sünde gegen ihn hinzu, sie reizten den Höchsten zum Zorn." (Ps. 77:17)

"Aber die Kinder Israel fügten ihren alten neue hinzu und taten Böses vor dem Herrn." (Jdg. 10:6)

"Warum wollt ihr unsere Sünden vermehren und unsere früheren Übertretungen aufhäufen? Denn die Sünde ist groß, und der grimmige Zorn des Herrn schwebt über Israel." (2 Par. 28:13)

"Fürchte dich nicht vor der vergebene Sünde, und füge nicht Sünde auf Sünde." (Prediger 5:5)

11. Mitglieder der katholischen Kirche können ihre Todsünden durch das Sakrament der Beichte erlassen bekommen.

"Als er [Jesus] dies gesagt hatte, hauchte er sie [die Apostel, die ersten Priester der katholischen Kirche] an und sagte zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist. Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; und wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten." (Joh. 20:22-23)

12. Wenn in absehbarer Zeit kein katholischer Priester für die Beichte zur Verfügung steht, müssen die Mitglieder der katholischen Kirche Gott ihre Sünden bekennen, und Gott wird sie ihnen durch die heiligmachende Gnade, die aus dem Sakrament der Beichte kommt, erlassen.
13. Da es außerhalb der katholischen Kirche keinen Sündenerlass gibt, können Nichtmitglieder der katholischen Kirche ihre Todsünden nur dadurch erlassen bekommen, dass sie Mitglieder der katholischen Kirche werden.

"Wir haben deine Barmherzigkeit, o Gott, inmitten deines Tempels [der katholischen Kirche] empfangen." (Ps. 47:10)

"Gesegnet sind, die in deinem Haus [der katholischen Kirche] wohnen, Herr." (Ps. 83:5)

"Denn er hat die Riegel deiner Tore gestärkt, er hat deine Kinder in dir [in der katholischen Kirche] gesegnet." (Ps. 147:13)

"Durch die Barmherzigkeit und den [katholischen] Glauben werden die Sünden hinweggefegt." (Spr. 15:27)

"Was kann durch das Unreine rein werden? Und welche Wahrheit kann aus Falschem[falsche Religionen, Sekten und Kirchen] kommen?" (Prediger 34:4)

"Petrus sagte zu ihnen: Tut Buße und lasst euch taufen [in die katholische Kirche], ein jeder von euch auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden." (Apostelgeschichte 2:38)

Die lässliche Sünde

14. Die lässliche Sünde ist eine kleine freiwillige Sünde und somit keine Todsünde. Daher befinden sich Mitglieder der katholischen Kirche, die sich nur der lässlichen Sünden und somit nicht der Todsünden schuldig gemacht haben, im Zustand der Gnade und auf dem Weg des Heils.

Gott bezeichnet einige Sünden als Todsünden: "Die Kinder Israels sollen ... keine Todsünde begehen." (Num. 18:22) Es gibt also andere Sünden, die nicht tödlich sind, und das sind lässliche Sünden.

Jesus vergleicht die lässlichen Sünden mit den tödlichen Sünden, indem er die lässlichen Sünden als Flecken und die tödlichen Sünden als Balken bezeichnet: "Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders und nicht den Balken in deinem eigenen Auge?" (Mt. 7:3)

15. Allerdings können lässliche Sünden zu Todsünden werden, wenn man sich nicht aufrichtig bemüht, sie nicht zu begehen.

"Wer die kleinen Dinge vernachlässigt, wird nach und nach fallen." (Prediger 19:1) In diesem Fall wird derjenige, der es vernachlässigt, eine lässliche Sünde zu bereuen, schließlich in eine Todsünde fallen.

16. Den Mitgliedern der katholischen Kirche können ihre lässlichen Sünden erlassen werden, ohne dass sie sie einem Priester beichten müssen. Sie werden durch Reue, die Beichte vor Gott, den festen Vorsatz zur Besserung, gegebenenfalls Wiedergutmachung, Gebet, Almosen und andere Werke der Barmherzigkeit erlassen.
17. Nichtmitgliedern der katholischen Kirche können ihre lässlichen Sünden nur dadurch erlassen werden, dass sie Mitglieder der katholischen Kirche werden, da es außerhalb der katholischen Kirche keinen Sündenerlass gibt.

Fehler

18. Ein Fehler ist ein geringfügiges Vergehen und keine Sünde.
19. Fehler können jedoch zu lässlichen Sünden führen, wenn man sich nicht aufrichtig darum bemüht, sie zu überwinden.

Sünden in Gedanken, Worten und Taten

20. Sünden werden in Gedanken, Worten oder Taten begangen.
21. Ein Mensch macht sich in Gedanken einer Sünde schuldig, indem er in seinem Herzen den Wunsch hat, eine Sünde zu begehen, und somit schuldig ist, noch bevor er sie begeht.
- "Böse Gedanken sind dem Herrn ein Gräuel." (Spr 15,26) "Ein verkehrtes Herz ist dem Herrn ein Greuel." (Spr. 11:20)
- Jesus sagt: "Was aber aus dem Mund kommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung. (Mt. 15:18- 19) Ich sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. (Mt. 5,28)"
22. Ein Mensch sündigt im Wort, indem er durch seine gesprochenen oder geschriebenen Worte Sünden fördert.
- "Reine und schöne Worte werden von ^{ihm} bestätigt werden." (Spr. 15:26) Daher "bewahre deine Zunge vor dem Bösen und deine Lippen davor, Arges zu reden." (Ps. 33:14)
- "Der Flüsterer und Doppelzüngler ist verflucht, denn er hat viele, die im Frieden waren, in Unruhe versetzt. Die Zunge eines Dritten hat viele beunruhigt und sie von Volk zu Volk zerstreut. (Prediger 28:15-16) Der Schlag der Peitsche macht einen blauen Fleck, aber der Schlag der Zunge bricht die Gebeine. Viele sind durch die Schärfe des Schwertes gefallen, aber nicht so viele, wie durch ihre eigene Zunge umgekommen sind. (Prediger 28:15-16, 21-22)"
23. Ein Mensch begeht die Sünde in der Tat, indem er eine sündige Handlung vornimmt.
- Diejenigen, die durch ihre Taten sündigen, sagen: "Wir haben gesündigt, wir haben Unrecht *getan*, wir haben Böses getan. (3. Ki. 8:47) Und ... all [diese Übel sind] über uns gekommen, wegen unserer bösesten *Taten* und unserer großen Sünde (1. Esd. 9:13)"

Sünden der Unterlassung

24. Ein Mensch begeht eine Unterlassungssünde, wenn er Sünden nicht ausreichend verurteilt oder Sünder nicht ausreichend anprangert oder bestraft, wenn er dazu verpflichtet ist.
25. Ein Mensch ist verpflichtet, Sünden zu verurteilen und Sünder anzuprangern und zu bestrafen (wenn er die Macht dazu hat), wenn sein Schweigen oder seine Untätigkeit leicht als Zustimmung zu der Sünde oder dem Sünder aufgefasst werden kann oder wenn sein Schweigen oder seine Untätigkeit andere stark gefährdet.
- Was die Verpflichtung zum Bekenntnis des Glaubens betrifft, so ordnet Gott durch den heiligen Propheten Isaias an, dass sein auserwähltes Volk die Sünde verurteilen und die Sünder anprangern soll: "Rufe, höre nicht auf, erhebe deine Stimme wie eine Posaune und zeige meinem Volk ihre bösen Taten und dem Hause Jakob ihre Sünden." (Jes. 58:1)
- "Beleidige nicht die Menge einer Stadt und stürze dich nicht auf das Volk und binde nicht Sünde an Sünde; denn auch in einem wirst du nicht ungestraft bleiben." (Prediger 7:7-8)
- Jesus sagt: "Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann weise ihn zurecht." (Lk. 17:3)
- "Denn es ist ein Zeichen großer Güte, ^{wer} wenn die Sünder nicht lange gewähren lässt, sondern sie sofort bestraft." (2 Makk. 6:13)
- Der heilige Paulus sagt: "Diejenigen, die sündigen, weise ich vor allen zurecht, damit auch die anderen sich fürchten. (1 Tim 5,20) Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, dass ihr auf die achtet, die Zwietracht und Ärger erregen gegen die Lehre, die ihr gelernt habt, und dass ihr sie meidet. (Röm. 16,17)"

26. Ein Mensch, der eine Unterlassungssünde begeht, hat gleichermaßen Anteil an der Schuld der Sünde oder des Sünders, ^{wenn} er nicht ausreichend verurteilt oder anprangert oder bestraft.

"Wenn ^{jemand} sündigt und hört die Stimme ^{eines} Schwörenden und ist Zeuge, weil er ^{es} gesehen hat oder es mitbekommt, so soll er seine Schuld tragen, wenn er es nicht ausspricht." (Lev. 5:1)

"Menschensohn, ich habe dich zum Wächter des Hauses Israel gemacht, und du sollst das Wort aus meinem Munde hören und es ihnen von mir sagen. Wenn ich zu einem Gottlosen sage: Du sollst des Todes sterben, und du sagst es ihm nicht und redest nicht zu ihm, dass er sich von seinem bösen Wesen bekehrt und am Leben bleibt, so soll derselbe Gottlose in seiner Missetat sterben; ich aber will sein Blut von deiner Hand fordern." (Hes. 3:17-18)

Der gotteslästerliche und unmoralische Hohepriester Heli hatte gleichermaßen Anteil an der tödlichen Schuld seiner Söhne, die er nicht ausreichend bestrafte und so den gleichen Tod erlitt

Satz: "An jenem Tag werde ich gegen Heli all das aufbringen, was ich über sein Haus gesagt habe: Ich will anfangen und ein Ende machen. Denn ich habe ihm vorausgesagt, dass ich sein Haus ewiglich richten werde um der Missetat willen, weil er wusste, dass seine Söhne Unrecht taten, und hat sie nicht gezüchtigt. Darum habe ich dem Hause Heli geschworen, dass die Missetat seines Hauses ewiglich nicht durch Opfer und Gaben gesühnt werden soll." (1Ki. 3:12-14)

Sündigt, indem er die Sünde oder Sünder begünstigt, ihnen zustimmt, sie verteidigt oder unterstützt

27. Unter Androhung, die Schuld des Sünders mitzutragen, ist es den Katholiken verboten, die Sünde oder die Sünder in ihren Sünden zu begünstigen, ihnen zuzustimmen, sie zu verteidigen, zu unterstützen oder zu verherrlichen.

"Mein Sohn, wenn die Sünder dich verführen, so gib ihnen nicht nach." (Spr. 1:10)

Tobias sagt: "Hüte dich, dass du nicht in die Sünde einwilligst." (Tob. 4:6)

"Simon aber, von dem wir vorhin sprachen, ... war ein Förderer des Bösen." (2 Makk. 4:1)

Paulus sagt: "Denn das wisst und begreift ihr, dass kein Hurer oder Unreiner oder Habsüchtiger (der den Götzen dient) Erbe ist im Reich Christi und Gottes... Und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern weist sie zurecht." (Eph. 5:5, 11)

Nachdem Paulus die Sünden gegen den Glauben und die Sitten aufgezählt hat, sagt er: "Wer so etwas tut, ist des Todes würdig, und nicht allein die, die es tun, sondern auch die, die es zulassen." (Röm. 1,32)

28. Daher ist es den Katholiken unter Androhung ^{der} Todsünde des Götzendienstes oder der Häresie verboten, Dinge, die dem Glauben zuwiderlaufen, wie Teufel, Götzen, falsche Götter, falsche Religionen, Heiden und Ketzer, zu begünstigen, ihnen zuzustimmen, sie zu verteidigen, zu unterstützen oder zu verherrlichen, ob sie nun an diese bösen Dinge glauben oder nicht.

"Tragt nicht das Joch mit Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit mit der Ungerechtigkeit zu schaffen? Oder was für eine Gemeinschaft hat das Licht mit der Finsternis? Und welche Einigkeit hat Christus mit Belial? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Und was für eine Übereinstimmung hat der Tempel Gottes mit den Götzen? Darum geht hinaus aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt das nicht an." (2. Korinther 6,14-17)

"Was aber die Heiden opfern, das opfern sie den Teufeln und nicht Gott. Und ich will nicht, dass ihr mit den Teufeln teilhaftig werdet. Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch des Teufels; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch des Teufels." (1. Korinther 10,20-21)

29. Und unter Androhung der Todsünde der Unzucht ist es den Katholiken verboten, unmoralische Dinge wie Laster, Unbescheidenheit, Pornographie oder groteske Entstellungen zu begünstigen, billigen, zu verteidigen, zu unterstützen oder zu verherrlichen. Und wenn die Bevorzugung oder Verherrlichung notorisch ist, dann sind sie auch der Todsünde der Ketzerei schuldig.

Urteilsfreiheit und Straffreiheit

30. Es ist eine Sache, eine Unterlassungssünde zu begehen, indem man die Sünde nicht ausreichend verurteilt oder die Sünder nicht anprangert oder bestraft, aber eine ganz andere Sache und eine Häresie, zu lehren, dass es den Katholiken verboten ist, die Sünde zu verurteilen oder die Sünder anzuprangern und zu bestrafen, oder dass sie dies unzureichend tun müssen. Das ist die Häresie des Nicht-Urteilens und die Häresie des Nicht-Strafens. Die Menschen, die diese Irrlehren lehren und ihnen folgen, werden immer verweichlicher.
31. Die Häresie des ^{Nicht-Urteilens} Nonjudgmentalismus lehrt, dass Katholiken die Sünde nicht oder nur unzureichend verurteilen oder die Sünder anprangern müssen. Daher verurteilen die nicht-urteilenden Häretiker die Sünde nicht oder prangern die Sünder nicht an, obwohl sie dazu verpflichtet sind, oder sie tun es unzureichend.
32. Die Häresie des ^{Nicht-Bestrafens} Non-Punishmentalismus lehrt, dass Katholiken Sünder nicht bestrafen sollen, wenn sie dazu verpflichtet sind, oder sie müssen es unzureichend tun. Daher bestrafen die nicht-strafenden Häretiker die Sünder nicht, wenn sie dazu verpflichtet sind, oder sie bestrafen sie unzureichend.

Naheliegende Anlässe zur Sünde

33. Gefährliche oder nahe liegende Anlässe zur Sünde sind all jene Umstände, sei es zeitlich, örtlich, personell oder sachlich, die uns von Natur aus oder aufgrund unserer Schwäche zur Sünde verleiten.
34. Der Mensch ist streng verpflichtet, die gefährlichen oder nahen Anlässe zur Sünde, die ihn gewöhnlich zur Todsünde verleiten, nach Möglichkeit zu meiden.
- "Fliehe vor den Sünden wie vor dem Angesicht der Schlange; denn wenn du dich ihnen näherst, werden sie dich ergreifen." (Prediger 21:2)
- "Sei nicht erfreut über die Pfade der Bösen, und der Weg der Bösen soll dir nicht gefallen. Fliehe sie und gehe nicht an ihnen vorbei; weiche von ihnen und verlasse sie." (Spr. 4:14-15)
- "Sohn, beobachte die Zeit und fliehe das Böse." (Prediger 4:23)
- "Wer hat Mitleid mit einem Zauberer, der von einer Schlange geschlagen wird, oder mit jemandem, der sich wilden Tieren nähert? So ist es auch mit dem, der mit einem Bösewicht verkehrt und in seine Sünden verwickelt ist." (Prediger 12:13)
- "Gehe nicht auf dem Weg des Verderbens, und du wirst nicht über die Steine stolpern; traue dich nicht auf einen unebenen Weg, damit du deiner Seele keinen Stolperstein setzt." (Prediger 32:25)
35. Gott wird einen Menschen guten Willens davor bewahren, in Sünde zu fallen, wenn er eine nahe Gelegenheit zur Sünde, die sich ihm aufdrängt, nicht vermeiden kann oder seine Pflicht seine Anwesenheit erfordert. Zum Beispiel,
- Ein Missionar guten Willens, der evangelisiert und nackten Wilden dient, wird davor bewahrt, in Sünden der Lust zu verfallen, weil er guten Willens ist und seine Pflicht seine Anwesenheit erfordert.
- Ein Arzt guten Willens, dessen Pflicht es ist, nackte Männer und Frauen zu betrachten, wird davor bewahrt, in Sünden der Lust zu verfallen.
- Ein Mensch guten Willens, der sich Pornografie ansehen muss, um einen Sünder zu überführen oder zu zensieren, wird davor bewahrt, in Sünden der Lust zu verfallen, weil er guten Willens ist und es seine Pflicht ist, sich die Pornografie anzusehen.

Ein Mensch guten Willens, der gezwungen wird, sich Pornografie oder andere unanständige Dinge anzusehen, wird davor bewahrt, in Sünden der Lust zu verfallen, weil er guten Willens ist und gegen seinen Willen gezwungen wurde, sich das anzusehen.

3) Anerzogene Sünden

36. Es ist eine zulässige Meinung (und eine, die ich vertrete), dass die freiwillige Sünde eines Menschen auf einen anderen übertragen werden kann, wenn Eltern oder andere Erziehungsberechtigte ihren Säuglingen ihren heidnischen oder ketzerischen Glauben und ihre Zugehörigkeit vermitteln. (AΘ) ² (ZM)

Zur Ehre Gottes, zu Ehren der seligen Jungfrau Maria, des heiligen Michael, des heiligen Josef, der hl. Joachim und Anna, des hl. Johannes des Täufers, der anderen Engel und Heiligen und zum Heil der Menschen

Ursprüngliche Fassung: 1/2021; Aktuelle Fassung: 1/2021

Marias kleiner Rest

302 East Joffre St.

Truth or Consequences, New Mexico 87901-2878, USA Website:

www.JohnTheBaptist.us

(Fordern Sie einen kostenlosen Katalog an)

² Siehe RJMI-Buch *Getaufte nicht-katholische Säuglinge und Kinder*: Die zulässige Meinung, dass getaufte Säuglinge ihren Glauben durch die äußere Absicht ihrer Erziehungsberechtigten erhalten.